

Rosige Aussichten für Mauro Schmid

Rad Der 19-jährige Steinmaurer hatte auch an den Bahn-Weltmeisterschaften in Polen keine Angst vor den Routiniers. Jetzt freut sich der Unterländer auf weitere Grossanlässe.

August Widmer

Pruszkow in der Nähe der polnischen Hauptstadt Warschau war Schauplatz der Bahn-Weltmeisterschaften. Als Jüngster figurierte der 19-jährige Mauro Schmid vom Velo-Club Steinmaur im zehnköpfigen Aufgebot der Schweizer. Mit dem 7. Rang im Scratch-Rennen gelang dem noch in der Lehre steckenden Schmid ein gutes Ergebnis.

Mit diesem Resultat stellte Schmid seine Qualitäten als Allrounder unter Beweis. Im Januar war er an der Querfeldein-Schweizer-Meisterschaft in Sitten in der Kategorie U-23 auf den 6. Platz gefahren. Nun wurde er an den Bahn-Weltmeisterschaften im Scratch nur wenige Wochen später Siebter. «Ich bin ein Allrounder. Im Moment steht nebst der Bahn allerdings die Strasse im Vordergrund. Der siebte Platz an der Bahn-WM zeigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin», meinte der Unterländer zu seinen Resultaten.

Schmid als einer der Jüngsten im Feld der 24 Teilnehmer liess sich in Polen nicht von den Routiniers beeindrucken und blieb die Ruhe selbst: «In Pruszkow war ich zwar erstmals an Elite-Weltmeisterschaften dabei. Nervös liess ich mich deswegen nicht machen. Sicher war das Teilnehmerfeld stärker und ausgeglichener als an anderen Rennen. Jeder Fahrer wollte sein Bestes zeigen. Aber letztendlich ging es auch an der Scratch-WM darum, nach 60 Runden vorne dabei zu sein.»

Aktiv bei Fluchtversuchen

Das Spezielle am Scratch-Rennformat ist, dass einzig der Schlusseinlauf über Sieg und Plätze entscheidet. «Es ist so etwas wie ein Strassenrennen, nur viel kürzer», klärt der Athlet auf. Eine wichtige Rolle spielt die Taktik. «Da muss man entscheiden, ob man auf Abwarten und damit auf den Schlussspur setzen oder angreifen und eine Vorsprungsrunde herausholen soll.» Schmid versuchte im ersten Renndrittel zweimal, mit anderen Fahrern wegzufahren: «Meine Fluchtgefährten glaubten nicht ans Gelingen des Unterfangens und waren für die Führungsarbeit nicht gross moti-



Unbeeindruckt von der starken Konkurrenz fuhr der Steinmaurer Mauro Schmid (rechts) an den Bahn-Weltmeisterschaften im polnischen Pruszkow. Der Youngster wartete an den Titelkämpfen zudem mit starken Leistungen auf. Foto: Wim Hoste

viert. Deshalb wurden wir beide Male vom Feld rasch wieder gestellt.» Der Steinmaurer konzentrierte sich dann auf den Endspurt: «Als Siebter war ich ganz vorne dabei. Ich hatte das Gefühl, es wäre sogar mehr dringelegen. Aber der Endspurt war hart umkämpft.» Schmid war einer von sechs Schweizern, die auch für den Bahnvierer vorgesehen waren: «In der Woche vor den Bahn-Weltmeisterschaften fühlte ich mich nicht so gut. Deshalb zweifelte ich selber an meiner Form. Ich war deshalb nicht unglücklich, dass ich im Vierer nicht zum Einsatz kam.»

Dafür packte er seine Chance im Scratch umso besser. Als einer der wenigen Schweizer konnte

«Ich werde im Moment Bahn- und Strassenrennen bestreiten. Aber im Vordergrund steht jetzt mein Lehrabschluss.»

Mauro Schmid
Radrennfahrer vom VC Steinmaur

er an der WM am Einsatztag seine Bestleistung abrufen. Druck

verspürte der ruhige Unterländer weder an den Weltmeisterschaften selber noch nach diesem 7. Rang: «Da ich bis im August noch in der Lehre als Automechaniker stecke, lässt man mir Zeit. Ich werde im Moment Bahn- und Strassenrennen bestreiten. Aber im Vordergrund steht jetzt mein Lehrabschluss.»

Im November geht Mauro Schmid in die Spitzensport-Rekrutenschule und hofft, auch davon sportlich profitieren zu können. Die Aussichten für den Allrounder aus Steinmaur sind rosig: «Ich werde im nächsten Winter versuchen, wieder gute Bahnergebnisse zu erzielen. Die Teilnahme an den Bahnweltcups in Hongkong und in Glasgow ist

geplant. Dann gibt es im nächsten Frühjahr wieder Bahn-Weltmeisterschaften, und im Sommer 2020 gibt es an den Olympischen Spielen in Tokio ja auch einige Bahnwettbewerbe», spricht der Velorennfahrer über seine Zukunft.

Er hofft, an diesen Grossanlässen dabei zu sein. Sollte es mit der Bahn nicht klappen, lässt der junge Steinmaurer ein Hintertürchen offen: «Wenn es mit der Bahn nicht klappt, kann ich immer noch versuchen, mich für die im Februar 2020 in Dübendorf stattfindende Querfeldein-Weltmeisterschaft zu qualifizieren.» Alternativen, die nur ein Allrounder wie Mauro Schmid haben kann.

In Kürze

Jets melden sich im Playoff zurück

Unihockey Die Männer der Kloten-Dietlikon Jets entschieden das dritte Spiel im NLA-Playout (best of 7) gegen die Tigers Langnau verdient 6:1 für sich und konnten in der Serie auf 1:2 verkürzen. Sinnbildlich für ihre kämpferisch starke Leistung steht das 5:1 durch U-21-Junior David Kissling, der sich nach einem Foul an der Bande sofort wieder aufrappelte und den Ball im gegnerischen Tor versenkte. Die ersten vier Treffer der Jets gingen allesamt auf das Konto der ausländischen Verstärkungsspieler Johannes Jokinen und Markus Kulmala. Sportchef Samuel Kuhn zeigte sich zufrieden mit der Leistung im Emmental: «Es war offensichtlich, dass die Jets den Sieg heute mehr gewollt haben.» (mak)

Bassersdorf erzwingt die Belle

Eishockey Zweitligist Bassersdorf rettet sich in der Playoff-Halbfinalserie (best of 5) gegen Kreuzlingen-Konstanz in die entscheidende fünfte Partie. Die Unterländer holten auswärts einen 0:2-Rückstand auf und gewannen knapp 4:3. Den Siegtreffer erzielte Federico Giamboni vier Sekunden vor Spielschluss, der Ausgleich zum 3:3 war nur wenige Minuten zuvor Mark Zwick gelungen. (red)

Marianne Flotron nutzt Heimvorteil

Curling Bei der 15. Runde der kantonalen Zürcher Curling-Superliga in Wallisellen gewann Skip Marianne Flotron mit ihrem Team Wallisellen 2 (Lead Rolf Borner, Second Michael Troller und Third Christian Schaller) gegen Dübendorf 3 (Nora Baumann) 9:7. Wallisellen 1 (Didi Wüest) dagegen verlor auf heimischem Eis gegen Dübendorf 1 mit 4:9. Wallisellen 2 belegt in der Rangliste mit elf Punkten den zwölften Rang. Wallisellen 1 ist mit 9 Zählern Tabellen-15. Dahinter liegt nur noch Dübendorf 3. Die Tabellenspitze ziert Limmattal 1 (Claudio Pescia/26/132/67) vor Uitikon-Waldegg 1 (Christian Mosser/21/105/61), Grasshopper (Christian Albrecht/19/103/66), Dübendorf 1 (Werner Attinger/19/111/58), Limmattal 2 (Andrin Schnider/18/115/62) und Dübendorf 2 (Felix Attinger/18/108/62). Die Finalrunde findet am 11. März in Wetzikon statt. (uk)

«Sie strahlen so eine Macht aus. Sie sind uns mental überlegen»

Eishockey Teamleiterin und Spielerin Vanessa Ceccarini über die unerwartete Finalniederlage der Basi-Ladies.

Markus Wyss (Interview)

Vanessa Ceccarini, das Saisonziel der Bassersdorfer Frauen war, in der zweithöchsten Schweizer Frauenliga, der SWHL B, den Playofffinal zu gewinnen. Lange sah es gut aus, nachdem die Basi-Ladies die Qualifikation als Erste abgeschlossen hatten. Nun habt ihr den Playofffinal in der Serie mit 0:2 gegen Brandis verloren. Was waren die Gründe?
Das werden wir noch genau analysieren. Die zweite Partie fand ja erst am vergangenen Sonntag statt. Wir sind noch nicht so weit. Aber so spontan würde ich sa-

gen, dass bei uns wohl der letzte Biss gefehlt hat. Wir haben in der Qualifikation beide Spiele gegen Brandis gewonnen. Andererseits haben wir gegen die Bernerinnen in den vergangenen Jahren oft Mühe bekundet. Die letzten drei Playofffinals, die wir erreicht haben, haben wir allesamt gegen Brandis verloren. Sie strahlen so eine Macht aus. Sie sind uns mental überlegen.

Bassersdorf ist läuferischer besser als Brandis, dafür agieren die Bernerinnen robuster?
Es geht in die Richtung. Brandis hat schlussendlich in dieser Saison verdient den Final gewon-

nen. Wir haben bereits zuvor in den Playoff-Viertelfinals und Halbfinals, obwohl wir uns mit 2:0-Siegen durchgesetzt haben, nicht an unsere Form der Vorwochen anknüpfen können.

Wollt ihr in der kommenden Saison eine Finalrevanche?
Damit haben wir uns noch nicht befasst. Die Enttäuschung ist noch recht gross. Um zu planen, braucht es einen kühlen Kopf.

Bleibt das Kader der Basi-Ladies in der nächsten Saison zusammen?
Die definitiven Gespräche sind noch nicht geführt worden.



Unerfreuliches Saisonende für Vanessa Ceccarini. Foto: Leo Wyden

Resultate

Eishockey

SWHL B. Playoff-Final (best of 3). 2. Spiel.
Rüegsau BE. – 177 Zuschauer. – SR Röhli-Sberger, Scheda. – Tore: 14. M. Hofmann (Hirsiger, Maurer) 1:0. 20. (19:42) Walder (Bleesz) 1:1. 21. (20:10) Melicherikova (Stucki, A. Hofmann) 2:1. 28. Zogg 2:2. 46. M. Hofmann (A. Hofmann/Ausschluss Hochuli) 3:2. 57. Melicherikova (Stucki, Zürcher) 4:2. – Strafen: 3x2 gegen Brandis; 2x2 gegen Bassersdorf. – Bassersdorf: Imhof; Riedi, Bisig; Beer, Borer; Meyer, Heuberger; Zogg, Eberhard, Ceccarini; Walder, Frautschi, Bleesz; Hochuli, Tschumi, Kneubühl.
Endstand: 2:0 für Brandis.

Fussball

Testspiele: Regensdorf 2 (3. Liga) - Schwamendingen 2 (4.) 7:2. Unterstrass 2 (3.) - Glattbrugg (3.) 0:0. Kloten (3.) - Glattfelden (4.) 0:0. Rümlang (3.) - Klingnau (2.) 3:2.